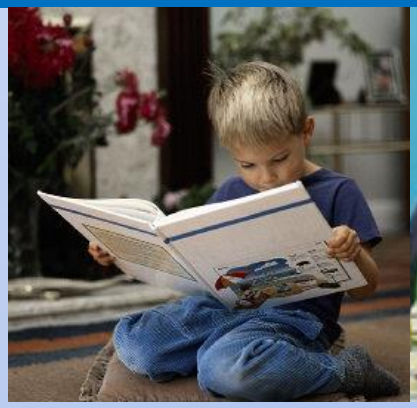
boys & books

Universität zu Köln

Institut für Deutsche Sprache und Literatur II

Prof´in Dr. Christine Garbe

ALLE MANN ANS BUCH! Gendersensible Leseförderung und attraktive Bücher (nicht nur) für Jungen



Gliederung

1. Geschlecht und Lesen: Warum lesen Jungen weniger und anders?
2. Wie kann die Leselust bei Jungen geweckt werden?
3. Erzählmuster Heldenreise (Eragon)
4. Erzählmuster Schelmenroman (Gregs Tagebuch)
5. Das Leseförderprojekt boys & books

Wer heute für Sie referiert:

Prof'in Dr. Christine Garbe

- Studium der Germanistik, Sozialwissenschaften, Geschichte und Erziehungswissenschaften für Höheres Lehramt (1. und 2. Staatsexamen)
- Seit Oktober 2010: Lehrstuhl für Literaturwissenschaft und -didaktik (Schwerpunkt: Lese- und Mediensozialisation / Leseförderung / Kinder- und Jugendliteratur) am Institut für Deutsche Sprache und Literatur II Universität zu Köln

Konzeption & wissenschaftliche Leitung

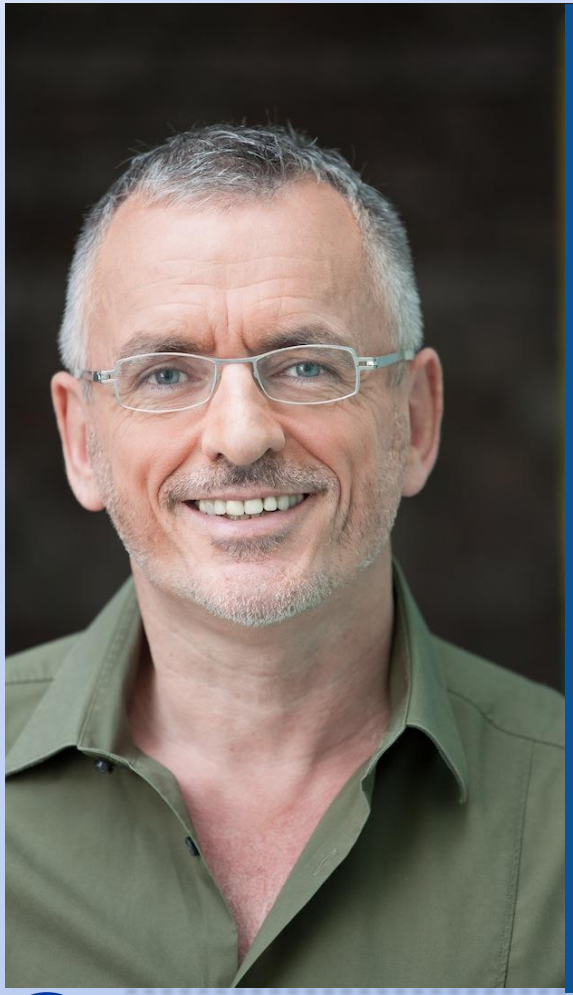
Mein persönlicher Bezug zum Thema:

(Prof'in Dr. Christine Garbe)

Exkurs in meine Lesebiographie: „Ich war Winnetou"

Mein Sohn Samuel

Mein Mitstreiter / Co-Leiter von b&b



Frank Maria Reifenberg

Konzeption & Co-Leitung der Webseite

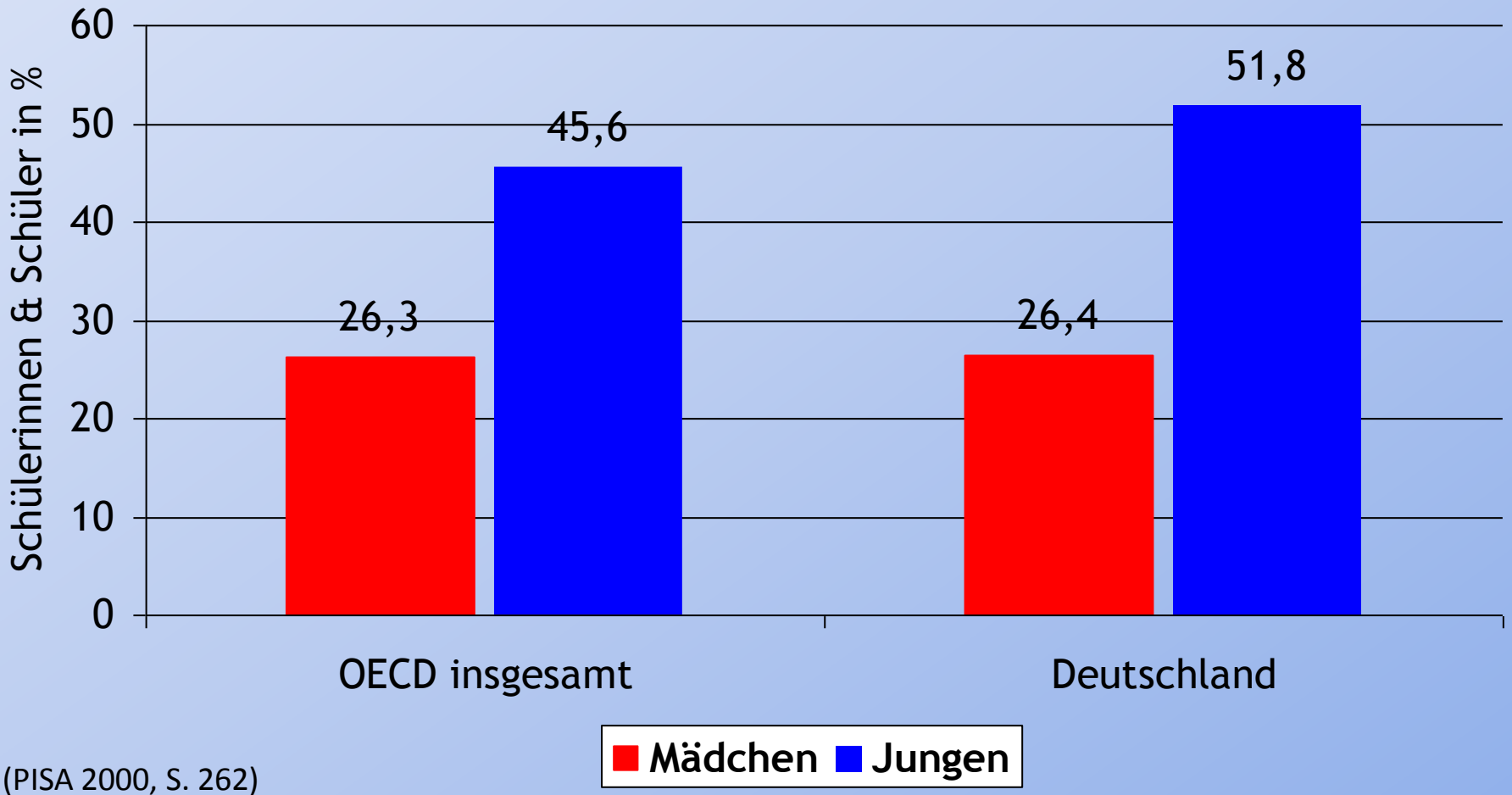
- Arbeitete nach seiner Ausbildung zum Buchhändler als Public Relations-Berater in Agenturen
- Er besuchte die Internationale Filmschule Köln (Drehbuchausbildung), schreibt seit 1999 Drehbücher für Film und Fernsehen sowie Kinder- und Jugendbücher
- Seit 2008 engagiert er sich in der Leseförderung von Jungen

boys & books

1. Geschlecht und Lesen: „Problemgruppe“ Jungen?

Universität zu Köln

PISA-Studie 2000: Doppelt so viele Jungen wie Mädchen lesen nicht freiwillig



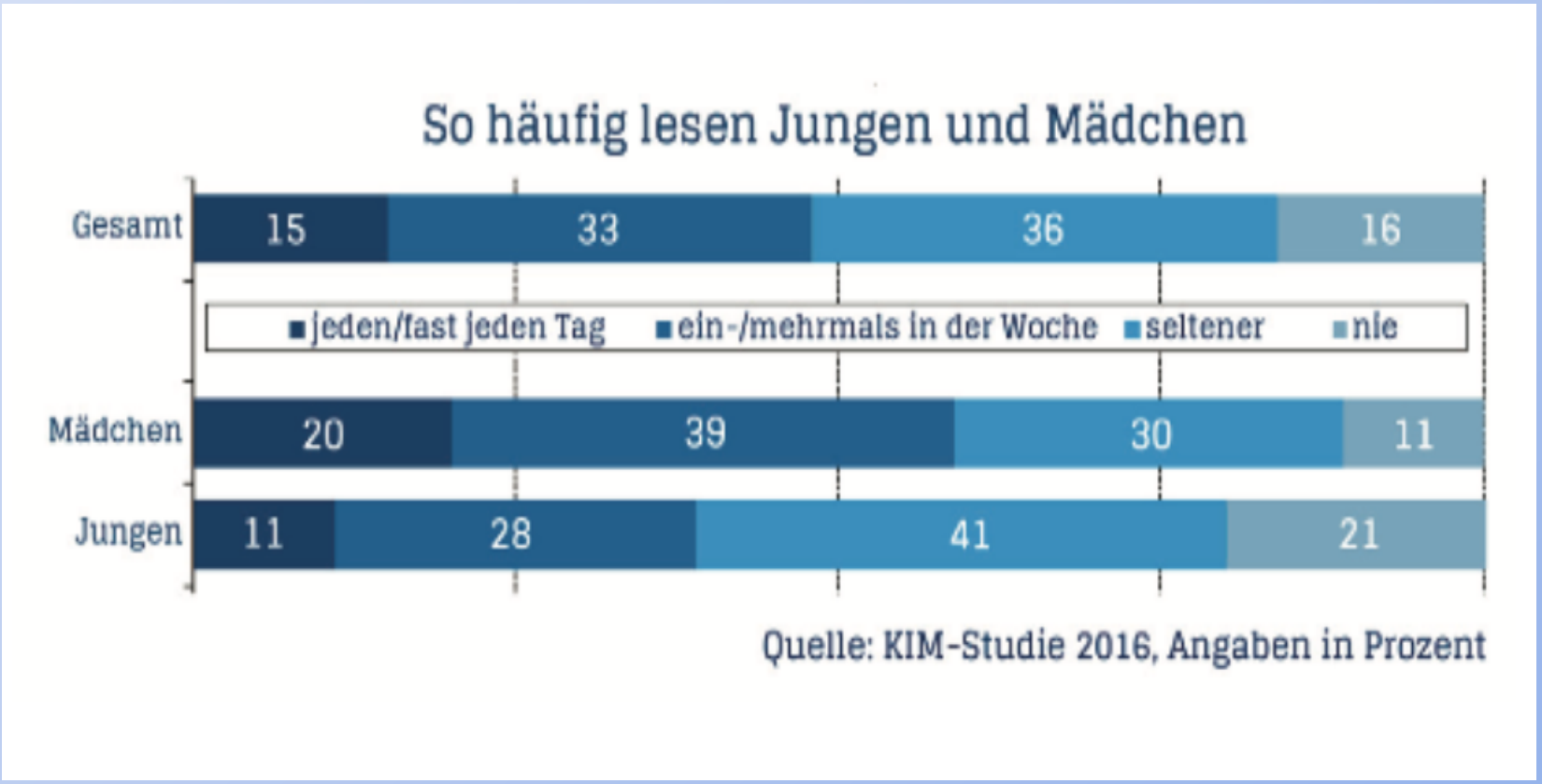
(PISA 2000, S. 262)

PISA-Studie 2000: Das Leseverhalten von Jungen ist ein weltweites Problem

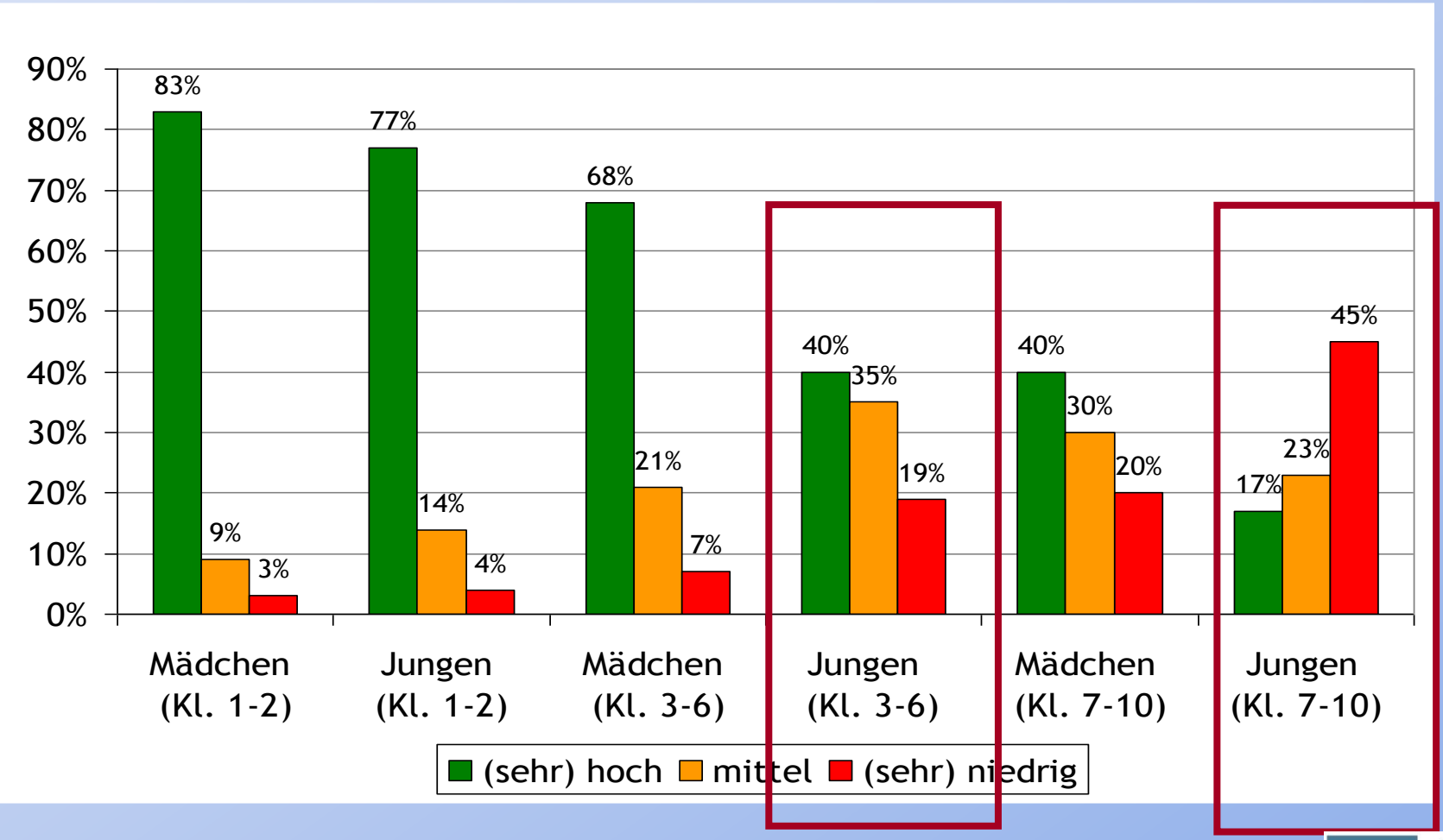
„**Die größten und konsistentesten Geschlechter-unterschiede** sind **im Bereich Lesen** zu beobachten. **In *allen* PISA-Teilnehmerstaaten** erreichen die ***Mädchen im Lesen signifikant höhere Testwerte als die Jungen***. In Deutschland entspricht der Leistungsvorsprung ungefähr einer halben Kompetenzstufe.“ [d.h. etwa einem Schuljahr, C.G.]

(Pisa 2000)

Die KIM-Studie 2016 (Kindheit, Internet, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang 6 - 13-Jähriger)



Wann beginnt der „Leseknick“ der Jungen?



Die (Buch-)Lesekrise setzt bei Jungen heute eher ein als früher

M. Böck (2000) fragte 8-14-Jährige in Österreich, wie gerne sie in der Freizeit Bücher lesen. Mit „sehr gern“ antworteten bei den

	Mädchen	Jungen
8 Jahre	59 %	40 %
9 Jahre	65 %	36 %
10 Jahre	56 %	36 %
11 Jahre	43 %	25 %
12 Jahre	43 %	18 %
13 Jahre	30 %	15 %
14 Jahre	46 %	13 %

Warum ist das so? Erklärungsversuche

- „Feminisierte“ Erziehung / fehlende männliche Lesevorbilder
- Negative Leseerfahrungen / fehlende Identifikationsfiguren in der schulisch präferierten Kinder- und Jugendliteratur
- Medienkonkurrenz (Video- und Computerspiele)

Warum ist das so? Erklärungsversuche

- Fehlende männliche Lesevorbilder

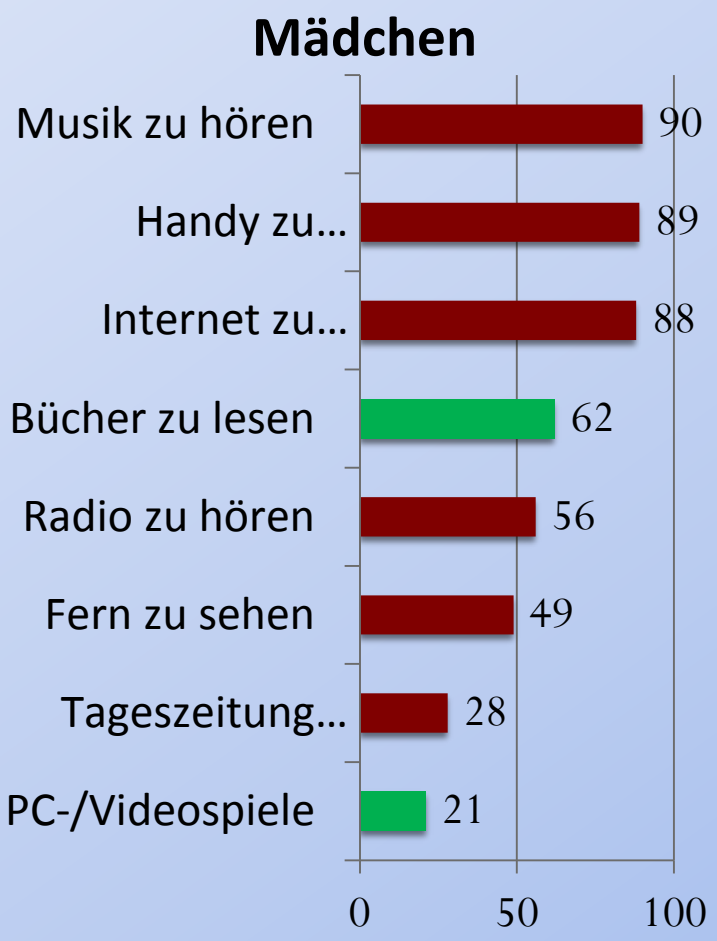
Warum ist das so? Erklärungsversuche

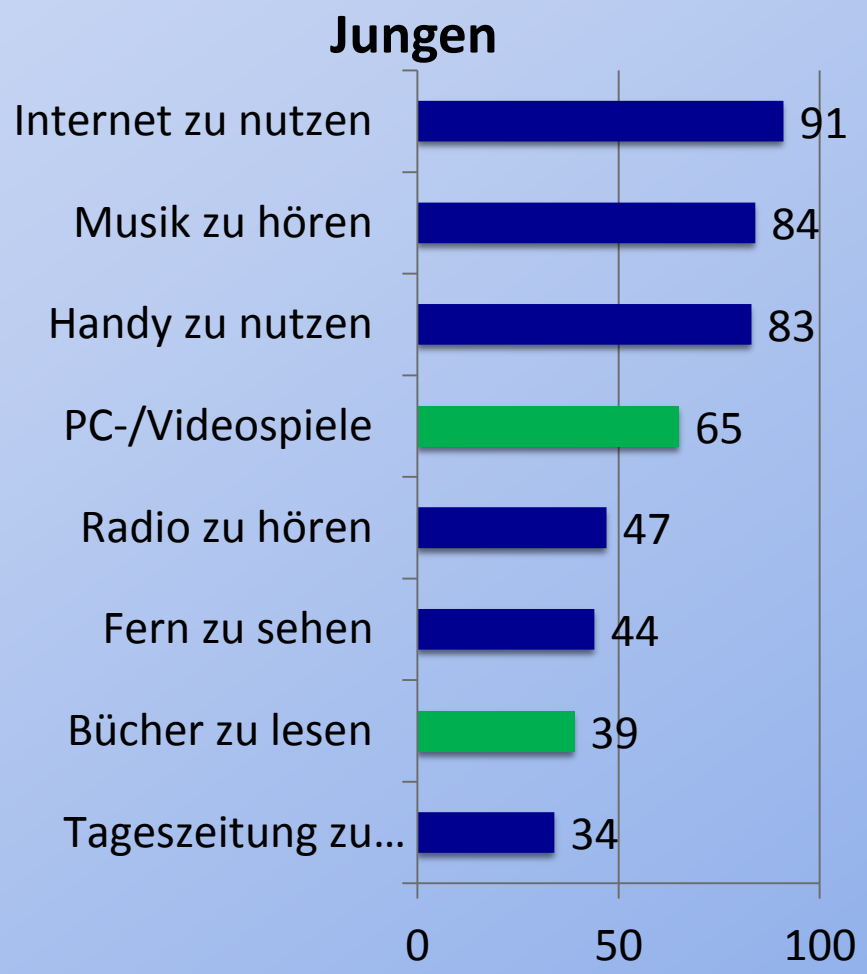
- Wenig Identifikationspotential in der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur

„Moderne Jungenbücher dürften zum großen Teil als Bedrohung für die männliche Selbstfindung erlebt werden. Viele typische Klassenlektüren – meist entnommen aus dem Kanon der ‚guten' Kinder- und Jugendliteratur – haben einen sensiblen, schwachen Jungen als Protagonisten"*

aus Schilcher, a:/Hallitzky, M. (2004): Was wollen die Mädchen, was wollen die Jungs – und was wollen wir? Zu Inhalt und Methodik eines geschlechterdifferenzierenden Literaturunterrichts. In: Kliewer, A./ Schilcher, A. (Hrsg.): Neue Leser braucht das Land! Zum geschlechterdifferenzierenden Unterricht mit Kinder- und Jugendliteratur. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 113 – 136

Was machen die Jungen statt Bücherlesen? Wichtigkeit der Medien (Angaben in %), – sehr wichtig/wichtig (JIM 2016)





Lesen und Geschlecht: Fünf empirisch beobachtbare Achsen der Differenz

1. **Lesequantität und -frequenz:** Mädchen lesen häufiger und länger als Jungen.
2. **Lesestoffe und -präferenzen**: Mädchen lesen andere Bücher, Zeitschriften und elektronische Texte als Jungen.
3. **Leseweisen und Lektüremodalitäten:** Mädchen lesen anders als Jungen.
4. **Lesefreude und -neigung:** Mädchen bedeutet das Lesen mehr als Jungen, sie lesen lieber und ziehen offenbar höhere Gratifikationen daraus als Jungen.
5. **Lesekompetenz:** Mädchen lesen nach PISA — gerade bei anspruchsvollen Aufgaben — besser als Jungen.

(nach Philipp & Garbe 2007)

boys & books

2. Wie kann die Leselust von Jungen geweckt werden?

Universität zu Köln

Geschlechterspezifische Präferenzen bei Geschichten

boys & books

1 Mädchen bevorzugen:

- Beziehungs-, Tier- und Liebesgeschichten
- Geschichten, in denen menschliche Schicksale im Vordergrund stehen
- im weitesten Sinne also **psychologische Geschichten** oder **„human-interest-stories“**

1 Jungen bevorzugen:

- Spannung und Aktionsreichtum
- **Abenteuer und Kampf**, Herausforderung und Bewährung
- Reise- und Helden-geschichten – Grund-muster **Heldenreise**

Universität zu Köln

Geschlechterspezifische Präferenzen bei Geschichten

boys & books

2 Mädchen bevorzugen Themen mit Bezug

- zu ihrem **eigenen Leben**
- zu ihrer Gegenwart bzw.
- zu ihrem gesellschaftlichen Umfeld:

eher realistische oder problemorientierte Geschichten

2 Jungen bevorzugen Themen mit Bezug

- zu **anderen und fremden Welten**:

exotische Länder, ferne Zeiten, unwahrscheinliche Szenarien (historische und Heldengeschichten, Fantasy, Science Fiction)

Geschlechterspezifische Präferenzen bei Geschichten

boys & books

3 **Mädchen bevorzugen** Geschichten mit **innerer Handlung** (Beziehungen, Psychologie).

4 **Mädchen** lesen eher **empathisch** und **emotional involviert.**

3 **Jungen bevorzugen** Geschichten mit **äußerer Handlung** (Kampf gegen äußere Hindernisse oder Feinde, Meisterung von Herausforderungen).

4 **Jungen lesen eher sachbezogen** und **distanziert** oder tauchen in fremde, phantastische und exotische Welten ab.

Geschlechterspezifische Präferenzen bei Geschichten

boys & books

5 **Mädchen** lesen eher **´wörtlich´, ernst, ´realistisch´** und **identifikatorisch.**

5 **Jungen** lieben **Komik, Witz, Parodie** und alle Formen von ´schrägem´ **Humor** und **skurrilen Übertreibungen;** dies sind nicht zuletzt Möglichkeiten der Distanzierung von den fiktionalen Welten.

Universität zu Köln

Auswahl der Bücher – Grundregeln

boys & books

- Interessen und Wünsche der jungen Leser in den Vordergrund stellen
- Hobbies beachten und entsprechende Leseangebote machen
- keine Angst vor Unterhaltungsliteratur

Auswahl der Bücher – Grundregeln

- Keine vorschnellen Urteile fällen

- Altersangaben: Überprüfen Sie individuell, ob ein Buch „passt“

- Andere Jungs, die lesen, sind oft bessere Experten als wir Erwachsenen!

boys & books

3. Das Erzählmuster „Reise des Helden“

Universität zu Köln

Helden- und Antihelden-Geschichten: Warum sind sie so attraktiv für männliche Leser?

These: Es gibt **drei Modi narrativer Welterzeugung** (U. Wicks 1974):

- Die fiktionale Welt ist **besser** als die empirische Realität: **romantische / heroische Weise** der fiktionalen Welterzeugung
- Die fiktionale Welt ist **schlechter** als die empirische Realität: **satirische (oft komische) Weise** der fiktionalen Welterzeugung
- Die fiktionale Welt ist **genauso gut** wie die empirische Realität: **historischer** bzw. **realistischer Diskurs.**

Helden- und Antihelden-Geschichten: Warum sind sie so attraktiv für männliche Leser? “

Dominanter Lesemodus in Kindheit und Pubertät:

- (Freiwilliges Bücher-)Lesen dient der **Phantasiebefriedigung**, dem **Tagträumen**
- **Lesen** dient dem „**Lustprinzip**“, nicht dem “**Realitätsprinzip**“: „Seine Majestät das Ich“ ist der Held unserer Tagträume – und aller (Unterhaltungs-)Romane (S. Freud, Der Dichter und das Phantasieren)
- W. Graf nennt diesen Modus auch „**intimes Lesen**“ oder „gefühlsorientiertes Lesen (Graf 2004)

Helden- und Antihelden-Geschichten: Warum sind sie so attraktiv für männliche Leser? “

- **Meine These:** Insbesondere **Jungen** (im Alter von 8 – 14 Jahren) interessieren sich für Geschichten, die im **heroischen** oder **satirischen Modus** erzählen, nicht aber für ´realistische´ oder ´problemorientierte´ Geschichten (die die Deutschlehrer/innen mögen).
- „Jungen interessieren sich entweder für **Heldengeschichten**, in denen der Protagonist eine geeignete Identifikationsfigur für die eigenen **Größenphantasien** darstellt, oder für **Anti-Helden-Geschichten**, deren Protagonist als ‚komische Figur‘ eine Entlastung von den Anforderungen (und Überforderungen) der männlichen Geschlechtsrolle anbietet, die sich im **befreienden Lachen** ausdrücken kann.“ (Garbe 2013)

Helden- und Antihelden-Geschichten: Warum sind sie so attraktiv für männliche Leser? “

Meine These:

„Beide Formen – die **Überhöhung** und die **Infragestellung** der **männlichen Geschlechtsrolle** – sollten wir als **legitime Formen** der Auseinandersetzung mit der eigenen (männlichen) Geschlechtsidentität begreifen, die im Prozess des Aufwachsens eine sinnvolle Funktion erfüllen, auch wenn es sich eben noch nicht um eine ‚realistische‘, also der Realität angemessene Form handelt; diese kommt in der Regel erst später zustande (wenn überhaupt).“ (Garbe 2013)

“ERAGON - Das Vermächtnis der Drachenreiter”

(Band 1 einer vierteiligen Reihe)

Autor: Christopher Paolini

Genre: Abenteuerbuch

Umfang: 602 / 727 Seiten, Paperback / TB

Leseempfehlung: 12-15 Jahre (Verlag)

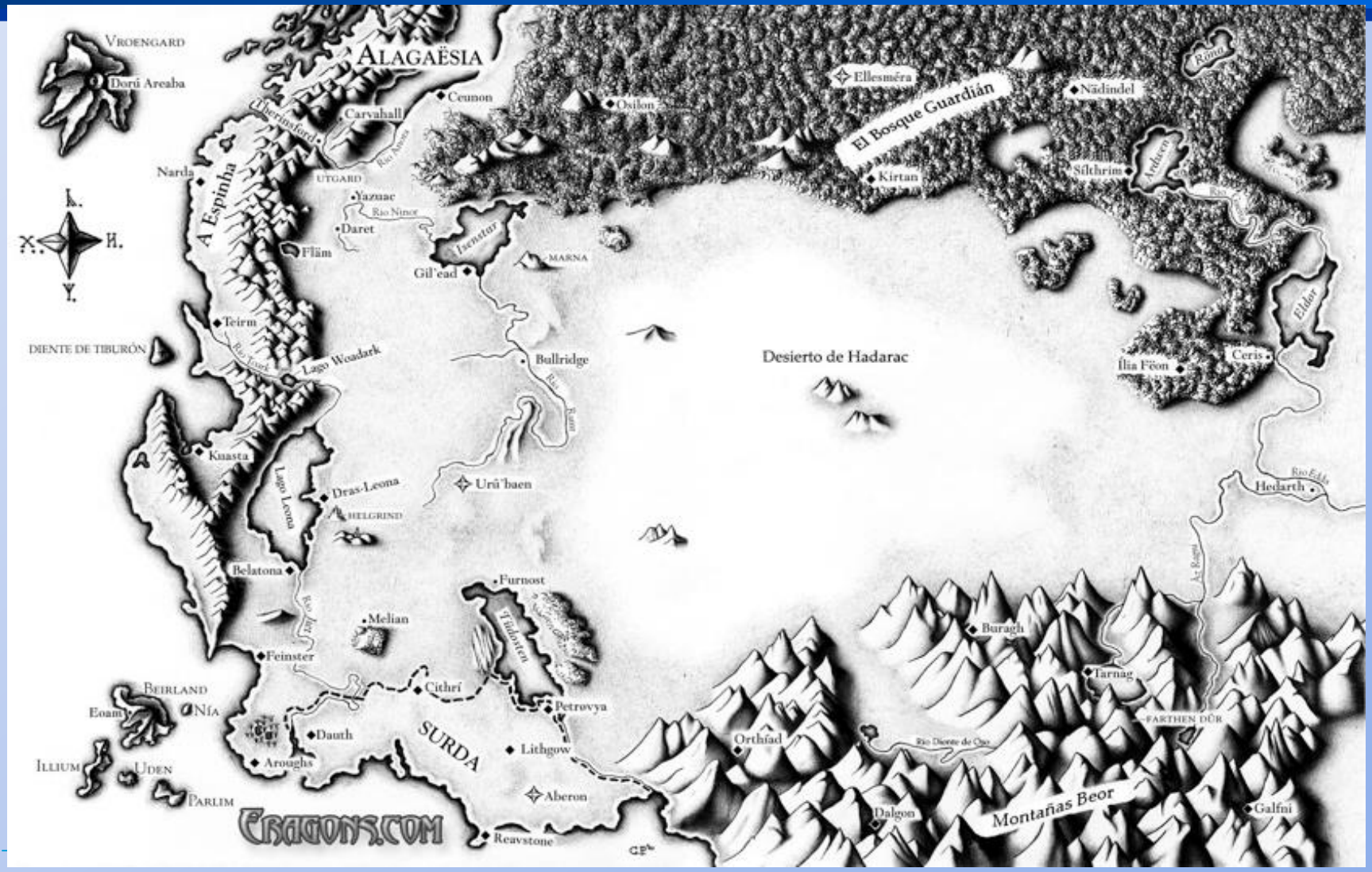
Erstausgabe: 2006 (orig.: 2003)

Verlag: Blanvalet (Random House)

ISBN: 3-442-36291-1

Preis: 9,99 € [D, TB]

„Eragon - Das Vermächtnis der Drachenreiter“



Inhaltsangabe
„Eragon - Das Vermächtnis der Drachenreiter“

Abb.7

Der **fünfzehnjährige Eragon** findet bei der Jagd einen geheimnisvollen blauen Stein, aus dem kurz darauf ein **Drachenjunges** schlüpft. Dies Ereignis reißt den Protagonisten der **Fantasy-Saga** aus seiner einfachen ländlichen Lebensweise auf dem Hof seines Onkels heraus. Eragon erkennt nach und nach mit Hilfe des **Geschichtenerzählers Brom**, dass „sein“ Drache Saphira ihn zu einem der legendären **Drachenreiter** gemacht hat, die der grausame **Herrscher Galbatorix** seit seinem Machtantritt systematisch auszurotten strebt. Mehr noch: Galbatorix unterdrückt auch die ´alte Sprache´, Kultur und Überlieferung der Drachenreiter; einzig der Geschichtenerzähler Brom bewahrt die Erinnerung an die ´guten Zeiten´ im **Reich Alagaësia**, in dem die Eragon-Saga spielt.

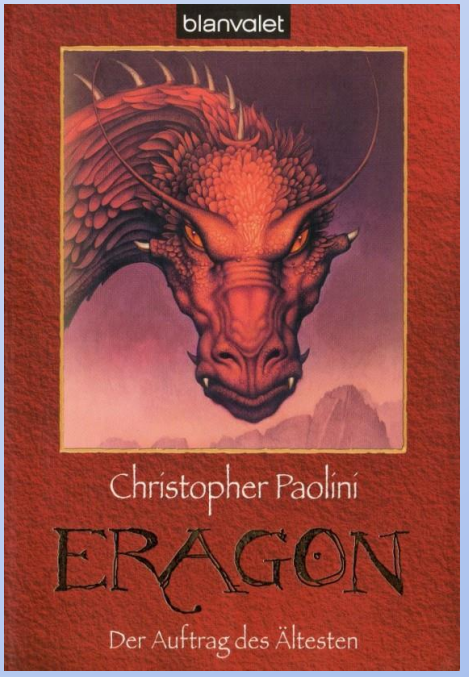
Inhaltsangabe
„Eragon - Das Vermächtnis der Drachenreiter“

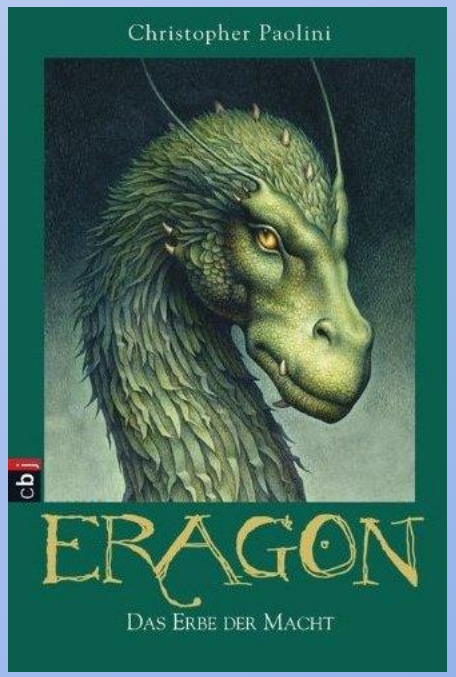
Abb.7

- Als **Drachenreiter** muss nun auch Eragon **um sein Leben bangen**. Daher zieht er seinen (weiblichen) Drachen Saphira heimlich groß. Nach einiger Zeit tauchen in seinem Heimatort Carvahall zwei **unheimliche Helfer des Königs** auf, die das Drachenei suchen. Eragon kann fliehen, sein Onkel wird jedoch getötet und dessen Hof niedergebrannt. Daraufhin schwört Eragon **Rache** – er will die **Mörder seines Pflegevaters** aufspüren und vernichten. Gemeinsam mit seinem **Drachen Saphira** und seinem **Mentor Brom** macht sich Eragon auf die **Reise** in unbekannte Welten, in denen er viele **Abenteuer** zu bestehen hat, von zahlreichen Feinden herausgefordert wird, aber auch neue Freunde und Helfer finden wird.

Die Folgebände

Das Werk





Werk und Rezeption

Das Werk

- **4 Bände** mit jeweils ca. 700 bis 1000 Seiten.
- Laut „cbj“ wurden mehr als **25 Millionen** Exemplare der ersten drei Bände bis Juli 2011 verkauft.
- Im November 2011 wurde Band 4 innerhalb von 10 Tagen allein in Deutschland, Österreich und der Schweiz **650.000** mal verkauft.
- 49 Länder in 42 Sprachen
- Leseempfehlung des Verlages: 12-15 Jahre → De facto aber **All-age-Literatur**

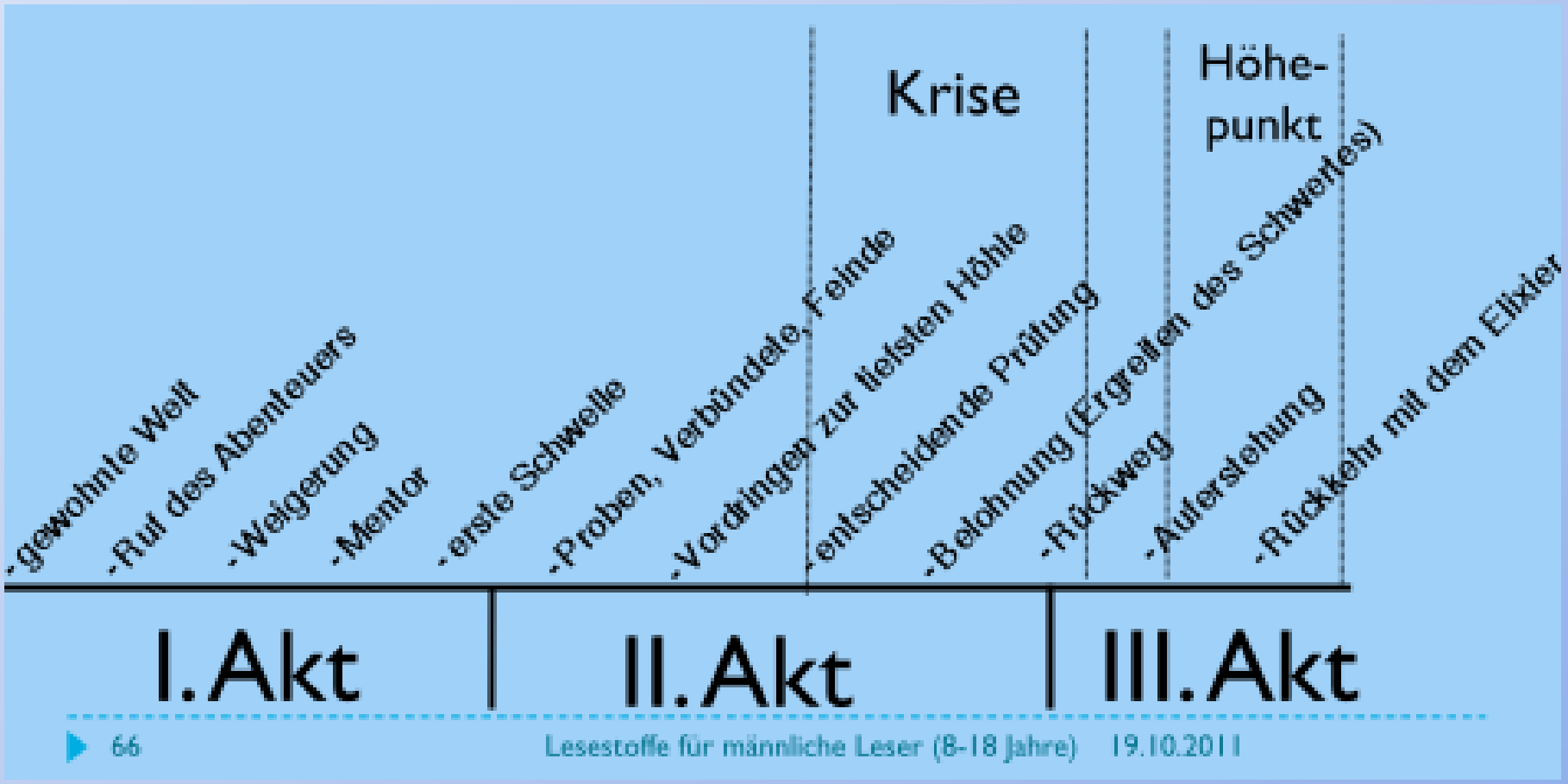
Das Erzählmuster für Abenteuergeschichten: Die Reise des Helden

- Christian Weißenburger (Realschullehrer und Dozent an der PH Ludwigsburg) untersucht die Chancen eines auf die Interessen von Jungen ausgerichteten Literaturunterrichtes
- Jungen bevorzugen Abenteuerbücher
- Zentrale Identifikationsfigur & klares Handlungsschema
- Weißenburger bezieht sich auf Christopher Vogler, der nach Joseph Campbell das Modell der „Reise des Helden“ entwirft

„Reise des Helden“ nach C. Vogler

- Der Begriff **„Heldenreise“** geht auf die Arbeiten von C.G. Jung, Joseph Campbell und Christopher Vogler zurück.
- Die Entdeckung ähnlicher Merkmale in Mythen, Legenden und Sagen auf der ganzen Welt zu unterschiedlichen Zeiten durch Campbell:
  - Eine „Handvoll stets wiederkehrender Bauelemente“ lässt das Grundschema einer **dreigliedrigen Form** erkennen:
    - 3 Akte: Aufbruch – Initiation - Rückkehr

Die 12 Stadien der Heldenreise



Die 12 Stadien der Heldenreise (1.Akt)

(1) Gewohnte Welt

- Hintergrundinformationen und Stimmungsbild
- Der Protagonist wird in seiner gewohnten Umgebung dargestellt:
  - Identifikation und Sympathie zur Hauptfigur soll aufgebaut werden.
  - Kontrast zur Anderswelt wird hergestellt.

Die 12 Stadien der Heldenreise (1.Akt)

(2) Der Ruf des Abenteuers

- Der angehende Held wird mit der Herausforderung konfrontiert (Auslöser).
- Der Status Quo kann nicht aufrechterhalten werden.
  - Der Held muss eine Entscheidung treffen.
  - Es wird deutlich, was auf dem Spiel steht.

Die 12 Stadien der Heldenreise (1.Akt)

(3) Weigerung

- Der Held weigert sich, hat Angst, zeigt menschliche Züge.
- Überhöhung der Aufgabe/ weiteres Motiv.

(4) Begegnung mit dem Mentor

- Der Mentor als Vater- oder Lehrerfigur → Eltern-Kind-Beziehung.
- Mentor fungiert als Ratgeber oder Gabenbringer.
- Die Prüfungen muss der Held aber alleine bestehen.

Die 12 Stadien der Heldenreise (1.Akt)

(5) Überschreiten der ersten Schwelle

- Der Held hat seine Ängste überwunden und stellt sich der Aufgabe. Er steht an der Grenze zwischen gewohnter Welt und Abenteuerwelt.
- „Point of no return“
- Wichtige Sequenz zum Werdegang des Helden
  - Übergang zum 2. Akt

Die 12 Stadien der Heldenreise (2.Akt)

(6) Bewährungsproben, Verbündete und Feinde

- Erste Gehversuche und Bewährungsproben in der neuen Welt. Nun stellt sich heraus, wer Freund und wer Feind ist.
- Ein Kompetenzzuwachs des Helden wird deutlich → Vorbereitung auf die große Prüfung.

(7) Vordringen zur tiefsten Höhle

- Hier werden sämtliche Vorbereitungen für die Prüfungen getroffen.
- Der Held sucht das Hauptquartier (die Höhle) seines Gegners – der gefährlichste Ort der Anderswelt.

Die 12 Stadien der Heldenreise (2.Akt)

(8) Entscheidende Prüfung

- Der Held tritt seinem Widersacher gegenüber; er sieht dem Tod ins Auge.
- „Helden müssen sterben, damit sie wiedergeboren werden: „Katharsis, die Wiedergeburt als Hochgefühl“.

Die 12 Stadien der Heldenreise (2.Akt)

(9) Belohnung

- Die Prüfung ist überstanden. Der Held erhält ein Belohnung in materieller oder ideeller Form, indem er z.B. reifer und weiser geworden ist.

(10) Rückweg

- Die Aufgaben in der Anderswelt sind erfüllt, der Held kehrt zurück.
  - Übergang zum 3. Akt

Die 12 Stadien der Heldenreise (3.Akt)

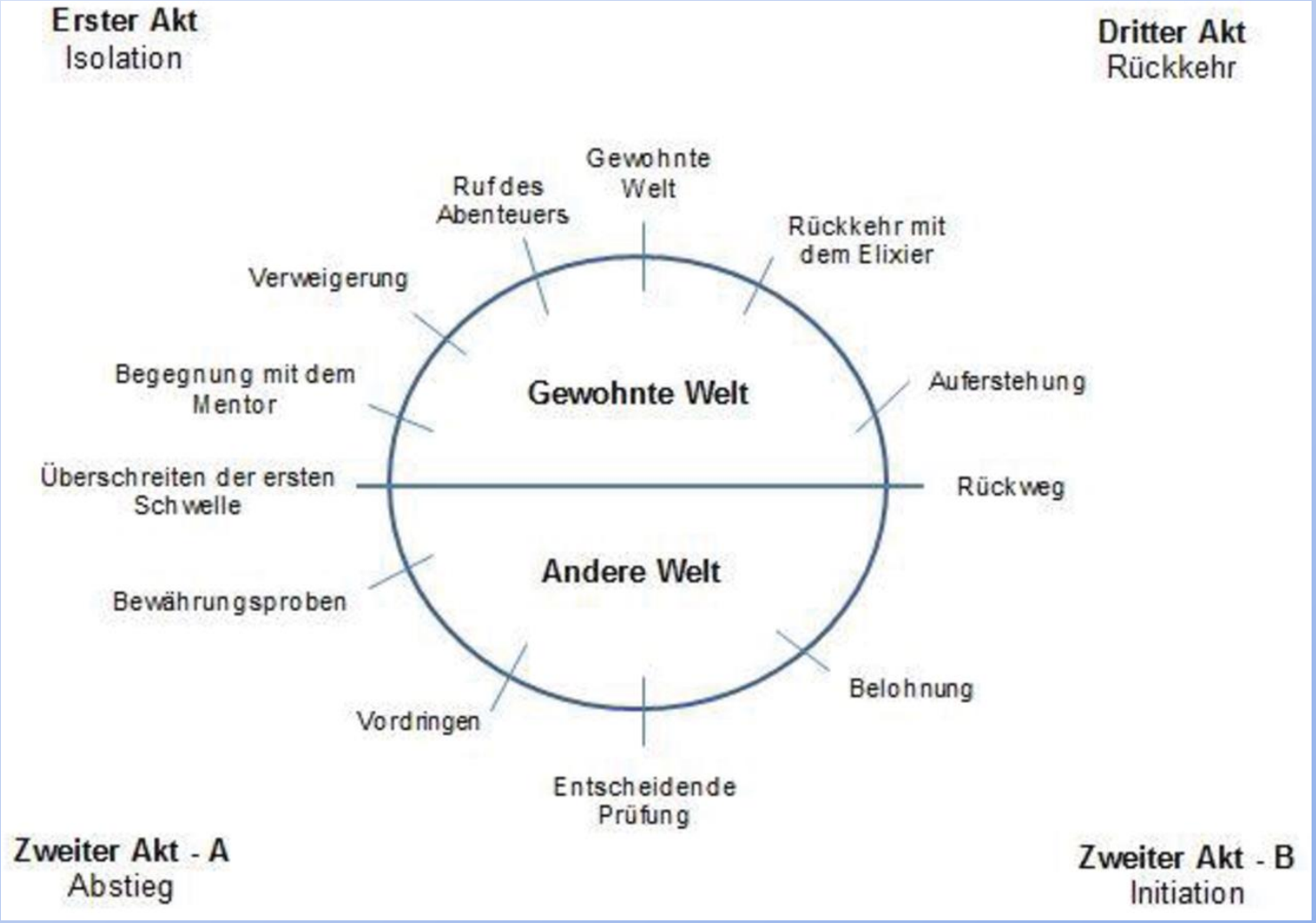
(11) Auferstehung

- „Damit die Geschichte wirklich rundum befriedigt, braucht das Publikum ein zusätzliches Erlebnis von Tod und Wiedergeburt“, ähnlich der „Hauptprüfung“.
- Der Held demonstriert erworbenes Wissen / Weisheit, Mut...

(12) Rückkehr mit dem „Elixier“

- Ankommen in der gewohnten Welt: Veränderung des Helden wird deutlich. Elixier in Form eines Schatzes, von Wissen oder Erfahrung.

Die 12 Stadien der Heldenreise



Fünf Archetypen (nach C.G. Jung) im Modell der „Reise des Helden“

Archetypen	Psychologische Funktion	Dramaturgische Funktion
Mentor	Vorbild, Gewissen	Lehrer, Gabenbringer
Schwellenhüter	Hemmnisse, Neurosen	Prüfung
Gestaltwandler	Repräsentation verschiedener Perspektiven	Spannung
Schatten	Angstprojektion	Herausforderung
Held	ICH, Selbstwerdung	Identifikationsfigur

boys & books

4. Das Erzählmuster „Antihelden und Schelme“

Universität zu Köln

„Gregs Tagebuch – Von Idioten umzingelt“

Autor: Jeff Kinney

Taschenbuchausgabe: 1. Auflage April 2011

Genre: realistischer, witziger Comic-Roman

Umfang: 218 Seiten

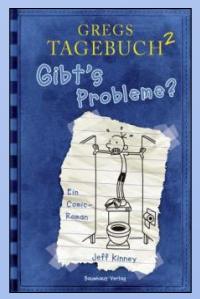
Lesealtersempfehlung: ab 10 Jahren

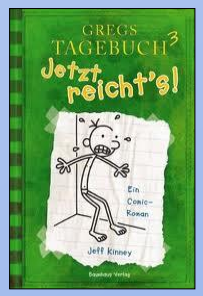
Erstausgabe: 2008

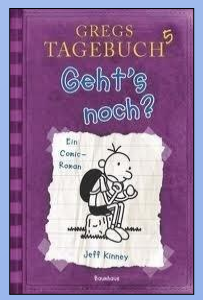
Verlag: Baumhaus Verlag

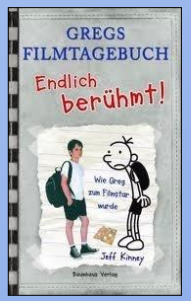
ISBN: 978-3-8432-0005-9

Preis: 7,99 € (Taschenbuch)





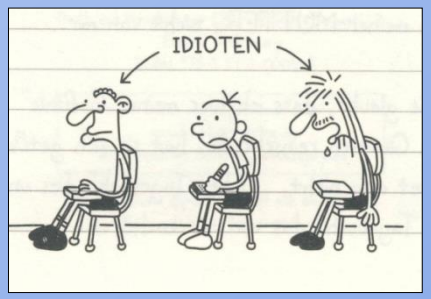




Inhaltsangabe

„Gregs Tagebuch – von Idioten umzingelt“

- Der zwölfjährige **Greg Heffley** bekommt von seiner Mutter ein **Tagebuch** geschenkt und nutzt dieses nicht als ‚peinliches Mädchen-Tagebuch‘ für ‚Gefühlsduseleien‘, sondern um vorsorglich schon einmal seine „Memoiren“ zu schreiben: damit er später, wenn er „reich und berühmt“ (ebd.) ist, nicht so viele Interviews geben muss. Vorerst jedoch fühlt er sich ***von Idioten umzingelt***: Zu Hause machen ihm der **ältere Bruder** Rodrick und der **kleine Bruder** Manni das Leben schwer und auch die **Eltern** Susan und Frank nerven ihn tüchtig; in der Junior Highschool, in die er eben gekommen ist, sieht er sich einem alltäglichen ‚Überlebenskampf’ unter den **Mitschülern** ausgesetzt, und auch sein einziger **Freund** Rupert nervt ihn gewaltig.

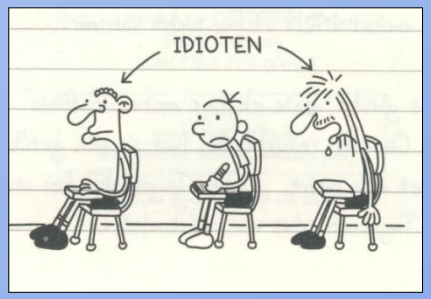


Inhaltsangabe

„Gregs Tagebuch – von Idioten umzingelt“

Greg erzählt in seinem Tagebuch in der **Ich-Form** über den Zeitraum **eines Schuljahres** von seinen **alltäglichen Abenteuern und Erlebnissen**, Streichen und Problemen an der Schule, in der Familie und in der peer group. Dabei gibt es weder eine klassische Figurenkonstellation: Held – Gegenspieler – Helfer, noch eine klassische Handlungsstruktur, die durch die Bewältigung einer großen Aufgabe einen klaren Spannungsbogen konstituieren würde. Vielmehr besteht die Handlung aus locker aneinander gefügten **Episoden**, die in der Schule, in der Familie oder unter Gleichaltrigen spielen.

Alle ‚Tagebuch-Einträge‘ sind in einer **fingierten Handschrift**, also in sehr großen Buchstaben, geschrieben und witzig illustriert mit zwei bis vier **Comiczeichnungen** pro Doppelseite.



„Gregs Tagebuch – Von Idioten umzingelt“

Silvester

Falls ihr euch wundert, wieso ich um 21.00 Uhr am Silvesterabend auf meinem Zimmer hocke, erklär ich's euch.

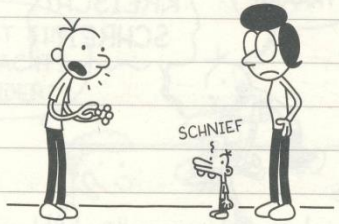
Vorhin haben Manni und ich im Keller gerauft. Ich hab auf dem Teppich einen kleinen schwarzen Fussel gefunden und hab Manni gesagt, es wäre eine Spinne.

Dann hielt ich den Fussel über sein Gesicht und tat so, als ob ich ihn zwingen würde, ihn zu essen.

Als ich Manni dann loslassen wollte, schlug er mir gegen die Hand, und ich ließ den Fussel fallen. Und wisst ihr, was dann passiert ist? Der Trottel hat ihn verschluckt!

Tja, dann ist Manni komplett ausgeflippt. Er lief nach oben zu Mom, und ich wusste, jetzt krieg ich richtig Ärger.

Manni sagte Mom, ich hätte ihn gezwungen, eine Spinne zu essen. Ich sagte, es war gar keine Spinne, sondern nur ein kleiner Fussel.



Mom hat Manni zum Küchentisch geführt. Dann legte sie einen Samen, eine Rosine und eine Traube auf einen Teller und sagte, Manni soll ihr zeigen, wie groß der Fussel ungefähr war, den er verschluckt hat.

Manni hat sich eine Weile lang die Sachen auf dem Teller angeschaut.

Dann ging er zum Kühlschrank und holte eine Orange heraus.

Tja, und deshalb haben sie mich um 19.00 Uhr ins Bett geschickt, anstatt mich unten im Fernsehen die Silvester-Sendung gucken zu lassen.

Und deshalb ist mein einziger Vorsatz fürs nächste Jahr, nicht mehr mit Manni zu spielen.

Das Erzählmuster des „Schelmenromans“

- Der **Schelmenroman (span. Pikaro-Roman)** entsteht Mitte des 16. Jh. und hat seine Blütezeit (in Spanien, Deutschland, England und Frankreich) im 17./18. Jh.
- Der Schelmenroman ist die „erzählerische Darstellung der **Lebens-geschichte eines vagabundierenden Außenseiters** (…), der meist aus niedrigem oder dubiosem Milieu stammt und mit moralisch nicht unbedenklichen, ja kriminellen Mitteln, aber auch mit Zähigkeit und Witz in einer **korrupten und feindlichen Welt** abenteuerliche Gefahren überlebt.
- Die relativ selbstständigen **Episoden** seiner Lebensgeschichte fügen sich zu einem satirisch akzentuierten Bild der Gesellschaft. Die in der Regel **autobiographische Erzählform** hat die Funktion, die Authentizität der Geschichte zu beglaubigen und eine distanzierte Bewertung des erzählten Lebenslaufs zu ermöglichen.“ (Realenzyklopädie der dt. LW Bd. 3, S. 371)

Der Anti-Held als komische Figur

- Der **Anti-Held** wäre für keinen (männlichen) Leser ein attraktiver Stoff, käme er nicht als **komische Figur** daher:
- Der Leser lacht ***mit ihm über andere*** oder ***mit anderen über ihn.***
- Dadurch werden die **Peinlichkeiten** dieser Figur erträglich, ja sogar **vergnüglich**.

- In ***Gregs Tagebuch*** vereinen sich die beiden grundlegenden Formen von Komik:

Der Anti-Held als komische Figur

- Die „**Komik der Herabsetzung**“: Eine Figur wird an Erwartungen und **gesellschaftl. Normen** gemessen und ein Missverhältnis zwischen beiden Bereichen festgestellt. Das Objekt der Komisierung wird damit herabgesetzt; dem Betrachter, der das Missverhältnis feststellt („**lachender Dritter**“), bereitet dies ein lustvolles **Gefühl der Überlegenheit**.
- Die „**Komik der Heraufsetzung**“: Das Komische entspringt dem **Freisetzen** und Bejahen (**unterdrückter) Kreatürlichkeit** (im Essen und Trinken, Sex, Ausscheidungen usw.). Es artikuliert sich in einem alle Grenzen auflösenden ‚**grotesken‘ Lachen** und zielt auf das Missachten der Über-Ich-Gebote und die Lust am Nonsens. Leitend für diese Art Komik ist die Figur der **Übertretung**: die dionysisch-orgiastische Tradition der Antike ist hier fortgeführt.

5. Das Leseförderprojekt boys & books

Die Webseite www.boysandbooks.de

Boys & Books: Idee und Konzeption

- ***Boys & books*** richtet sich an **erwachsene Literaturvermittler** und Leseförderer in Schulen, Bibliotheken und Medien, im Buchhandel sowie an Eltern.
- Die Website dient der **Leseförderung (nicht nur) von Jungen** ab dem Grundschulalter (6-18 Jahre).

Boys & Books: Idee und Konzeption

- **Boys & books** empfiehlt Kinder- und Jugend-literatur nach Kriterien einer **genre-spezifischen und leserorientierten Literaturkritik**.
- Die Webseite macht die zugrunde liegenden Kriterien für die Bewertung der empfohlenen Bücher in ihrer **Forschungs-basis** (in der Rubrik „Leseforschung“) transparent.

Boys & Books: Idee und Konzeption

- **Boys & books** orientiert sich mit seinen Leseempfehlungen in erster Linie an noch unerfahrenen jungen Lesern bzw. **Wenig- oder Nicht-Lesern**.
- Um deren Anspruch auf ein **vielfältiges Angebot einfacher Lesestoffe** gerecht zu werden, gilt die spezielle Aufmerksamkeit der **populären Kinder- und Jugend-literatur**.

Boys & Books: Idee und Konzeption

- **Boys & books** ist sich der Tatsache bewusst, dass **erwachsene Kritiker** oft nicht mit dem Geschmack der jungen Leser vertraut sind.
- Demzufolge basiert boys & books auf einer **empirischen Erforschung der Lesegewohn-heiten und Lesevorlieben** von Kindern und Jugendlichen.

Boys & Books: Idee und Konzeption

- Die drei Säulen von boys & books:
  - Leseförderung (in Schulen und Bibliotheken)
  - Leseforschung
  - Buchempfehlungen

Buchempfehlungen: Genres

Buchempfehlungen

Wenn Sie aktuelle Kinder- und Jugendbücher kennen, die (auch) für Jungen geeignet sind, können Sie uns gerne eine Mail schreiben - und zwar an kontakt@boysandbooks.de. Wir freuen uns über jeden Hinweis. Vielen Dank.

TOP-TITEL FÜR JUNGEN

09/2016 - 02/2017

GENRES

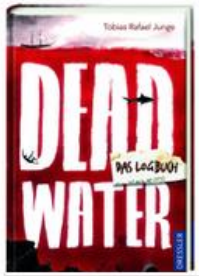
- ABENTEUER
- ANTIHELDEN & SCHELME
- COMICS & GRAPHIC NOVEL
- COMING OF AGE
- FANTASTISCHE KINDERLITERATUR
- FANTASY
- GESELLSCHAFTSKRITIK
- HORROR & GRUSEL
- HUMOR & KOMIK
- KRIMI & THRILL
- SACHBÜCHER
- SCIENCE FICTION
- SPORT

8+ | 10+ | 12+ | 14+

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 ... 21 nächste

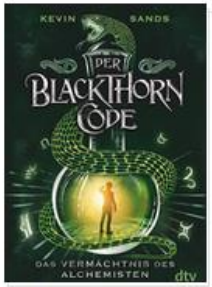
Brüder für immer, Rindert Kromhout >>mehr

Game Over. Wir retten die Welt, Susanne Rauchhaus >>mehr

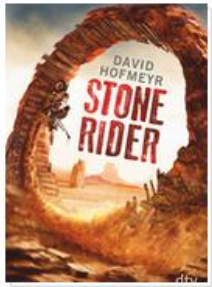


Deadwater. Das Logbuch, Tobias Rafael Junge >>mehr

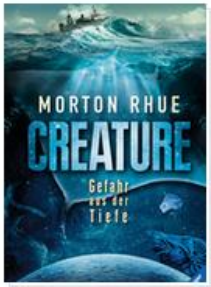
Die Mississippi-Bande. Wie wir mit drei Dollar reich wurden, Davide Morosinotto >>mehr



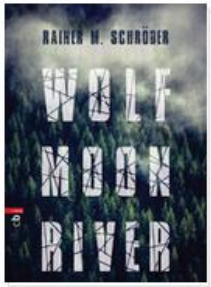
Der Blackthorn-Code. Band 1: Das Vermächtnis des



Stone Rider, David Hofmeyr >>mehr



Creature. Gefahr aus der Tiefe, Morton Rhue



Wolf Moon River, Rainer M. Schröder >>mehr

Universität zu Köln

Boys & Books als Literatur-Jury

- boys & books ist eine **Literatur-Jury** für Jungenlektüre zwischen 8 und 16 Jahren (4 Jurys für 4 Altersgruppen)
- Zweimal im Jahr werden insgesamt **20 Top-Titel** für Jungen in **vier Alterskategorien** vorgestellt (8+, 10+, 12+ und 14+)
- Die Top-Bücher werden in Form von **Empfehlungslisten** präsentiert

Boys & Books als Literatur-Jury

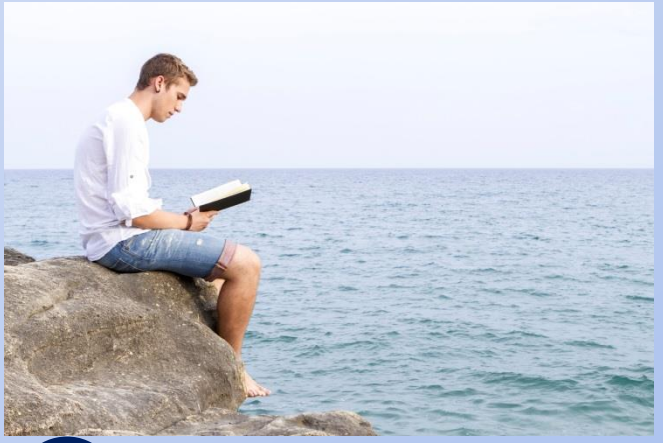
- Jede Alterskategorie wird von einem fünf-köpfigen **Jury-Team** betreut
- Die Jurys bestehen aus **Expertinnen und Experten** der **Leseförderung** aus Bibliotheken, Buchhandlungen, Literaturwissenschaft, Schule und außerschulischer Bildungsarbeit
- Die **Erstbewertung** der Jury-Mitglieder erfolgt anhand eines **Kriterienkatalogs**

Die Mitarbeiter/innen von „boys & books“ (Treffen der vier Jury-Teams 2017 in Köln)

Welche Kriterien sind bei der Buchauswahl wichtig?

- Cover, Klappentext und Rückseite
- Thema
- Sprache:
  - Länge der Sätze, der Absätze, der Kapitel
  - Wortwahl und Satzbau
  - Textbild, Illustrationen

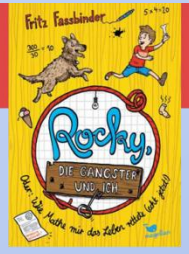
Welche Kriterien sind bei der Buchauswahl wichtig?



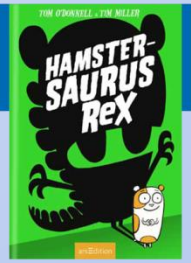
- Protagonist/Held:
  - männlich, im Alter des Lesers oder knapp darüber
  - Identifikationsfigur, starker und aktiver Charakter
- Story/Plot
  - spannend, gefährlich
  - schneller Einstieg
  - Spannung soll erhalten bleiben

Ausblick:
Die boys & books Bücher für den Sommer 2018

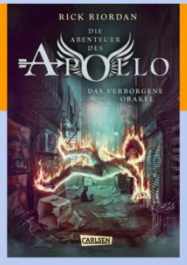
8+



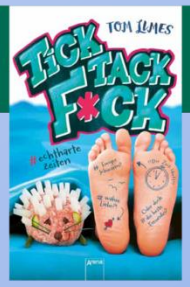
10+



12+



14+



TOP-TITEL boys & books SOMMER 2018

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

boys

books

Universität zu Köln

Literaturangaben

- Bauer, Matthias: Der Schelmenroman. Stuttgart / Weimar: Metzler 1994 (hier zahlreiche weitere Lit.)
- Campbell, Joseph: Der Heros in tausend Gestalten. Frankfurt / Leipzig: Insel 1999
- Freud, Sigmund: Der Dichter und das Phantasieren (1908). In: ders., Schriften zur Kunst und Literatur [Studienausgabe Bd. V]. Frankfurt/M.: Fischer
- Garbe, Christine: Von Helden und Anti-Helden. Zwei gegensätzliche Erzählmuster in der populären Literatur für Jungen. In: Boesken, Gesine; Schaffers, Uta (Hg.): Lektüren 'bilden': Lesen – Bildung – Vermittlung. Festschrift für Erich Schön, Berlin u.a.: LIT Verlag 2013, S. 219-241.
- Jung, Carl Gustav: Archetypen. München: dtv 2001
- Vogler, Christopher: Die Odyssee des Drehbuchschreibers. Über die mythologischen Grundmuster des amerikanischen Erfolgskinos. Frankfurt/M.: Zweitausendeins 1999 (3. akt. und erw. Aufl.)
- Weißenburger, Christian: Helden lesen! Die Chancen des Heldenmotivs bei der Leseförderung von Jungen. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2009